

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 35 (1945)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Ein Kapitel ist zu Ende gegangen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-644970>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der 8. Mai in Paris auf der Place de la Concorde, nachdem General de Gaulle den Sieg der Alliierten in Europa verkündete (Ph.-P.)

Links: Die Siegesfeier in New York. Konfetti und Luftschlangen fallen auf die die Strasse erfüllende jubelnde Menge rund um das Denkmal des grossen George Washington



Bildfunk vom Schlussakt. In Karlshorst in Berlin hat Generalfeldmarschall Keitel (rechts) begleitet von Generaloberst H. J. Stumpf (links) die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht gegenüber der Sowjetunion und den Westmächten unterzeichnet



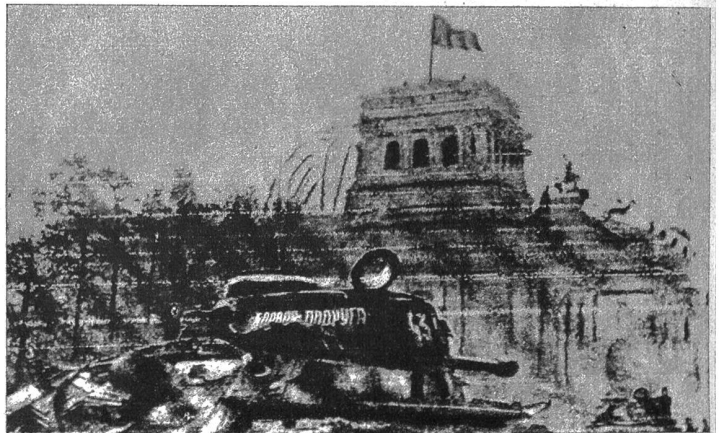
Die Königsfamilie mit Churchill am Siegestag auf dem Balkon. Die sonst eher als ruhig bekannten Engländer, tobten am „V-Day“ vor Freude, als sich die königliche Familie mit Churchill in ihrer Mitte zeigten



Schuschnigg, der letzte österreichische Bundeskanzler, ist mit seiner Familie von der amerikanischen 5. Armee befreit worden. Der amerikanische Oberstleutnant John English hält das im Konzentrationslager zur Welt gekommene Töchterchen Schuschniggs, Sissy, auf den Armen, auf das Frau Schuschnigg mit Recht stolz ist



...ch eine Arbeitstherapie. Die Amerikaner haben die wohlgenährten SS-Hyänen aus dem „zarten Geschlecht“ dazu veranlasst, unter den Bajonetten der USA-Soldaten, die Opfer ihrer „Betreuung“ zu bestatten



Ende Feuer in Berlin. Die Rote Fahne weht auf dem Reichstagsgebäude (Funkbild aus Moskau) (Ph.-P.)



Die drei Gebäude der Deutschen Gesandtschaft am Brunnadernrain und Willadingweg. Daneben standen der deutschen Gesandtschaft noch andere Villen zur Verfügung



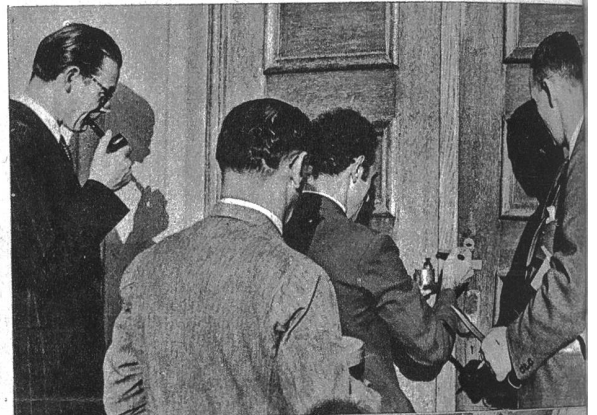
Der deutsche Minister, Dr. Köcher, und der schweiz. Legationsrat, Dr. Zurlinden, nach der letzten Besprechung

# Ein Kapitel ist zu Ende gegangen

Der 8. Mai  
auf der Deutschen Gesandtschaft  
in Bern

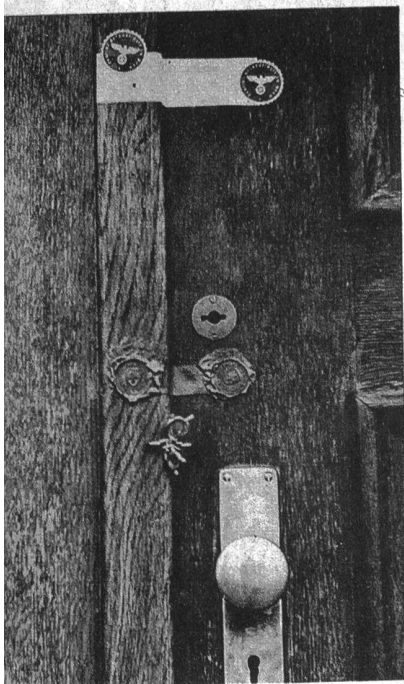
(Photos W. Nydegger)

Wie die Tagespresse bereits bekanntgegeben hat, ist am 8. Mai 1945, um 14 Uhr, die Deutsche Gesandtschaft durch eine Delegation des Eidg. Politischen Departements geschlossen worden. Dadurch ist eine entscheidende Wendung in der Geschichte Deutschlands und den Beziehungen unseres Landes mit dem nördlichen Nachbar eingetreten, und noch niemand weiss, wie sich die Lage in Zukunft gestalten wird. Die ziemlich umfangreichen und zum Teil erst vor kurzem erstellten Gesandtschaftsgebäude bleiben in Verwahrung des Politischen Departements, bis einmal eine andere deutsche Regierung wieder eine Gesandtschaft in der Schweiz errichten wird.



Oberes Bild rechts: Durch Beamte des Politischen Departements in Bern, unter der Leitung von Legationsrat Zurlinden und im Beisein von Legationsrat Zuber, wird die Versiegelung vorgenommen

Rechts: Das Geld der Gesandtschaft wird aus den Kellergewölben abtransportiert und durch das Eidgenössische Politische Departement sichergestellt



Das Siegel des Politischen Departements und das Gegensiegel der Deutschen an der Türe der ehemaligen Deutschen Gesandtschaft



Amerikanische Journalisten wollten noch unbedingt ein Interview mit Minister Dr. Köcher haben, wurden aber von dessen Diener energisch abgewiesen



Kurz vor dem Eintreffen unserer Beamten wurden scheinbar noch Akten verbrannt, oder wird hier in dieser Jahreszeit geheizt? Wir wissen es nicht